

Im Schatten des Juifen

Nur aus dem Tal betrachtet macht der Schulterberg eine gute Figur. Wenn man sich diesem kaum bekannten Berg aber nähert, ist er als eigenständiger Gipfel recht unscheinbar. Seine Nachbarn, vor allem der Juifen, machen halt doch viel mehr her. Trotzdem lohnt sich diese Wanderung – wegen der Aussicht.



↑ 860 Hm | ↓ 860 Hm | → 13,9 km | ⌚ 4¾ Std. |

Talort: Achenwald (843 m)

Ausgangspunkt: Achenwald (843 m)

Gehzeiten: Achenwald – Schulterbergalm-Mitterleger 2 Std., Schulterbergalm-Mitterleger – Schulterberg ½ Std., Schulterberg – Achenwald 2¼ Std.

Mobil vor Ort: Busverbindung ab Maurach am Achensee oder Tegernsee Bf

Karten/Führer: Kompass Wanderkarte 1:50 000, Blatt 182 »Isarwinkel – Bad Tölz – Lenggries«

Information: Achensee Tourismus, Im Rathaus 387, A-6215 Achenkirch, Tel. 00 43/52 46/53 00; www.achensee.info

Schlüsselstelle: Grundsätzlich einfache Wanderung, die aber – da nicht markiert und teilweise weglos – eine gute Orientierungsgabe erfordert.

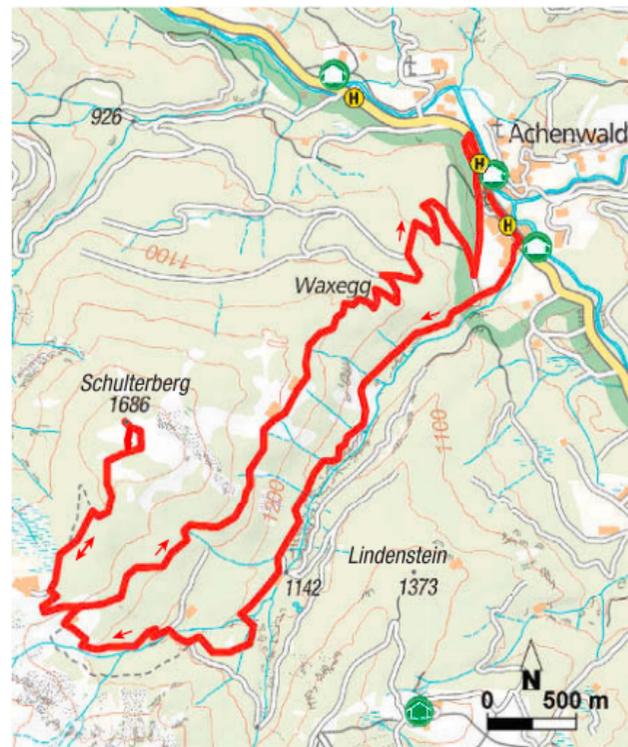
Wegbeschaffenheit: Fahrwege und kaum erkennbare Bergpfade

Einsamkeitsfaktor: Sehr hoch

Familienfreundlichkeit: Die Tour eignet sich für Kinder ab 10 Jahren.

Schlechtwetter-Alternative: Heimatmuseum Sixenhof in Achensee

Orientierung/Route: Am besten ist es, die Tour gleich beim Gasthaus Marie zu beginnen, denn dort gibt es eine





Schulterberg (1686 m)

Bushaltestelle und einen Parkplatz. Außerdem kann man bei der Marie nach der Wanderung gut einkehren. Man folgt der Autostraße gegen Nordwesten und biegt beim Kramerladen links ab, nach Achenwald hinein. Hinter dem letzten Haus geradeaus weiter und neben dem Zaun am Waldrand steil gegen Südwesten hinauf. Nach dem Weidegatter dann durch den Wald, zuletzt recht steil, bis die Dollmannsbach-Forststraße erreicht ist. Auf ihr nun lange, hoch über der tiefen Schlucht des Dollmannsbachs, in mäßiger Steigung hinauf, bis der Fahrweg nach links über den Bach abdreht. Dort geradeaus, am Jagdhaus vorbei und einem Seitensträßchen, abermals über einen Bach bis zu dessen Ende folgen. Nun auf einem Ziehweg, später weglos nach rechts in Hochwald hinein und gegen Westen südlich einer Bachschlucht weiter, bis wieder eine Straße erreicht wird. Auf ihr rechts halten, zum Bach hinab und gleich dahinter auf einem alten Almweg links hinauf. Nördlich des Bachgrabens dahin, bis die Spur rechts abdreht und über einen freien Weidehang zur Schulterbergalm führt. Von dort folgt man dem Fahrweg bis kurz vor den Schulterbergalm-Hochleger und zweigt auf eine Fahrspur rechts ab, die nach zwei Kehren in einem freien, flachen Hang

endet. Von dort gegen Norden weglos, aber einfach, zum höchsten Punkt hinauf.

Abstieg: Bis zur Schulterbergalm auf alle Fälle entlang der Aufstiegsroute hinab. Von der Alm nun auf dem Fahrweg zum Niederleger weiter und unter der Wildfütterung, nach ein paar Straßenkehren, auf einen leicht zu übersehenden Steig rechts abbiegen. Auf ihm durch dichten Wald – ein kurzes Stück recht nass – hinab, bis nach gut fünf Minuten breite Ziehwege erreicht werden. Dort links ab, bis zur Straße hinab, und auf ihr, alle Abzweigungen ignorierend, zum Waldrand oberhalb von Achenwald hinab. Nun dem Fahrweg bis zur Autostraße hinaus folgen und das letzte Stück an ihrem Rand nach Südosten zum Ausgangspunkt zurück.

Siegfried Garnweidner

Blick über die Schulterbergalm zum Juifen

